

SBZ-Praxistest Fiat Doblò Cargo

Raumschiff für den Service

„Endlich wieder ein ordentlicher Kleintransporter, den Fiat auf den Markt gebracht hat.“ Dies war die einhellige Meinung aller Tester des Doblò Cargo, der wie seine Väter meinen, Maßstäbe in seiner Klasse setzen soll.



Die bullige Front mit überdimensionierter Kühlermaske prägt das originelle Erscheinungsbild des Fiat Doblò Cargo

Und den ersten Maßstab setzen die Turiner bei der Ladekapazität. Mit bis zu 3,2 m³ in der Normalausführung und bis zu 3,8 m³ in der Version mit dem Hochdach, ist der kleine Italiener das Größte, was in seiner Klasse zur Zeit am Markt verfügbar ist. Die 3000 Liter lassen sich auch noch praxisgerecht beladen, denn die serienmäßige 2flügelige asymmetrische Hecktüre läßt sich weit öffnen und die zwei seitlichen Schiebetüren mit einer Breite von 68,5 cm bieten mehr als ausreichend Beladungsmöglichkeiten. Zur Ausstattung des Laderaumes gehören eine Laderaumauskleidung, eine vollverblechte Trennwand und sechs Verzurrösen. Für den Standard-

betrieb sicherlich genügend. In Verbindung mit dem 63 PS starken 1,9-Liter-Saugdiesel ist der Doblò Cargo eine wirtschaftliche Alternative.

Leichte Macken unter Last

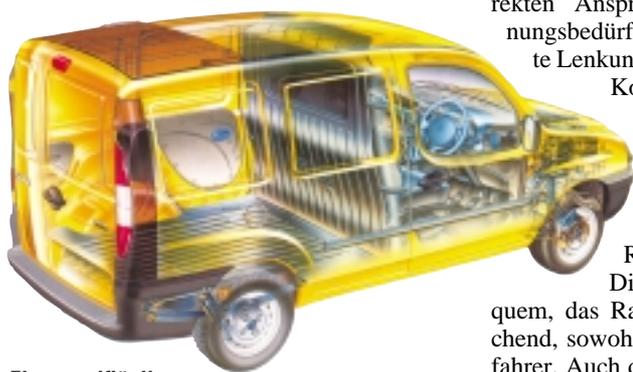
Die Beschleunigung reicht im unbeladenen Zustand allemal – im beladenen Zustand muß man sich allerdings auf einen Elastizitätsabfall einstellen. Dann artet das Motorengeräusch auch zu einem kernigen Brummen aus. Geradeauslauf und Kurvenverhalten ließen im Testfahrzeug, gerade in vollbeladenem Zustand, häufig zu wünschen übrig. Und die Bremsen mit ihrem direkten Ansprechen waren sehr gewöhnungsbedürftig. Auch die servounterstützte Lenkung spricht sehr direkt an. In der Kombination Bremsen und Lenken kann es da schon mal zu leichten Patzern kommen. Vor allem dann, wenn das Fahrzeug voll beladen in die gerade eingeschlagene Richtung drückt.

Die Fahrgastzelle ist sehr bequem, das Raumangebot mehr als ausreichend, sowohl für Fahrer als auch für Beifahrer. Auch die Ausstattung liegt in dieser Klasse über dem Standard. Heizung und Belüftung sind vergleichbar mit dem Wettbewerb, die Instrumente gut abzulesen und die Bedienkräfte für Lenkung und Pedale halten sich in Grenzen. Die bequemen Sitze sorgen für einen angenehmen Arbeitsalltag – auch auf längeren Strecken. Für den Normalbetrieb genügend ist die Sicherheitsausstattung mit Airbag für den Fahrer. Der Rettungsbeutel für den potentiellen Beifahrer muß allerdings zusätzlich bezahlt werden.

Originelle Aufmachung

Die praxisorientierte Serienausstattung beinhaltet Servolenkung, Fahrerairbag, seitliche Rammschutzleisten, Laderaumauskleidung, vollverblechte Trennwand, Lüftung mit Umluftschalter und sechs Verzurrösen im Laderaum. Auf Basis der Modellvarianten „Kastenwagen“ und „Kastenwagen SX“ läßt sich der Transporter mit zahlreichen Zusatzausstattungen für diverse Einsatzmöglichkeiten ausrüsten. Zusätzlich erweitern Ausbauersteller mit verkleideten und speziell umgerüsteten Laderäumen oder Werkstattwägen für das Handwerk das Angebot.

Der Fiat Doblò Cargo wird wahlweise mit zwei Motoren angeboten: Einem 48 kW (65 PS) starken 1,2-Liter-8V-Mpi-Benziner und einem wirtschaftlichen 1,9-Liter-Saugdiesel, der 46 kW (63 PS) leistet. Das Erscheinungsbild des italienischen Kleintransporters ist von einer bulligen Front mit überdimensionierter Kühlermaske, integrierten Scheinwerfern, vertikal angeordneten Leuchteinheiten im steilen Heck und breiten, umgreifenden Stoßfängern geprägt. Es gibt ihn in einer breitgefächerten Farbpalette ab 11 000 €. Alles in allem ist der Doblò Cargo Fiat hervorragend gelungen und wir werden ihn sicherlich häufiger im Tageseinsatz wiederfinden. □



Eine zweiflügelige asymmetrische Hecktüre, eine Laderaumauskleidung, eine vollverblechte Trennwand und sechs Verzurrösen gehören zur Serienausstattung des Kleintransporters